

Erfahrungen mit Kreationismus an staatlichen Schulen

Beitrag von „neleabels“ vom 24. Juli 2015 23:39

[Zitat von gwinn](#)

da ich ja nun explizit zitiert wurde. Ich vergleiche die Evolution ganz sicher nicht mit der Schöpfungsgeschichte. Denn die biblische Schöpfungsgeschichte ist nur eine Metapher, sonst würden ja nicht zwei verschiedene Schöpfungsmythen hintereinander stehen. Und das sage ich auch meinen Schülern. Aber ich spreche den Schülern ganz sicher nicht den Glauben ab, dass Gott etwas mit der Entstehung der Welt/Menschen zu tun hat.

wer das göttliche im Leben sehen will, der soll das tun, wieso auch nicht. So lange keine radikalen Ansichten bei rauskommen und die Evolution abgelehnt wird.

Und wenn der Biologielehrer da andere Ansichten hat, dann soll er das in seinem Unterricht kund tun

Ob du das, was du tust, nun "vergleichen" oder "parallelisieren" oder "zusammenhangslos in den Raum stellen" nennst, ist mir relativ gleichgültig. Aber schon die wenigen Zeilen, die du oben geschrieben hast, zeigen nun einmal, dass du das Prinzip der biologischen Evolution ganz grundsätzlich nicht verstanden zu haben scheinst. Welche Punkte das u.a. berührt, habe ich geschrieben. Dein eigenes Pflichtgefühl als Lehrerin sollte dir gebieten, dich über Dinge erst einmal selber gründlich zu bilden, bevor du sie im Unterricht ansprichst!

Abgesehen davon finde ich es schon etwas seltsam, dass du dich hier hinstellst und sagst, dass es ja gleichgültig sei was für ein Unfug geglaubt und geredet wird, solange eben nichts extremistisches dabei rauskommt. Und die Verantwortung dafür, das ganze halb- und falschverstandene gerade zu biegen, dann den Kollegen in den richtigen Schulfächern zuweist.

